

Gesundheit braucht Vernetzung

Das Forum BGM Ostschweiz unterstützt und vernetzt Unternehmen aus der Region, die sich die betriebliche Gesundheitsförderung auf die Fahne geschrieben haben. Thomas Mattig, Direktor der Gesundheitsförderung Schweiz, erklärt, warum es solche Netzwerke braucht.

Von Thomas Mattig

Der Grundsatz der betrieblichen Gesundheitsförderung wurde 1986 in der Ottawa-Charta in aller Klarheit formuliert: «Die Arbeitsbedingungen sollen eine Quelle der Gesundheit und nicht der Krankheit sein.» Ist das nicht zu hoch gegriffen? Globalisierung, Konkurrenzdruck, Finanzkrise, Wirtschaftseinbruch – wie kann man sich da noch um die Gesundheit kümmern?

Man sollte es erst recht tun. Denn Gesundheit ist ein Standortvorteil. Die Zukunft gehört Produkten, die Ressourcen schonen und unsere Lebensqualität erhöhen. Und gute Produkte können nur unter guten Arbeitsbedingungen entstehen.

Gesundheit durch Kooperation

Konkurrenz belebt die Wirtschaft, das ist richtig. Aber es braucht auch die verbindenden Kräfte, sonst produzieren wir statt Wohlstand Stress und Krankheit. Was den viel zitierten Überlebenskampf betrifft, stellen moderne Biologen heute fest: Kooperation spielt in



Thomas Mattig,
Direktor Gesundheitsförderung
Schweiz

der Evolution eine weit bedeutendere Rolle, als bisher angenommen wurde.

Kooperation war auch das Thema der Weltkonferenz der Gesundheitsförderung, die im vergangenen Juli in Genf stattfand. An dieser Konferenz hat die Gesundheitsförderung Schweiz ihre «Healthy3»-Initiative vorgestellt. Diese setzt sich zum Ziel: «Gesunde Menschen in gesunden Gesellschaften auf einem gesunden Planeten». Es geht darum, Gesundheit in ihren politischen, wirtschaftlichen und ökologischen Dimensionen zu sehen.

Am Anfang stehen lokale Initiativen

Konkrete Schritte in diese Richtung beginnen mit lokalen Initiativen und deren Vernetzung. Genau das tut das Forum BGM Ostschweiz, darum wird es auch von der Gesundheitsförderung Schweiz unterstützt. Es ist erfreulich, dass sich Unternehmen und Regierungen über die Kantongsgrenzen hinweg für die Gesundheit in der Region einsetzen. In diesem Ansatz steckt ein moderner Gedanke: Aus der Verantwortung gegenüber der eigenen Lebenswelt entwickelt sich auch ein globales Verantwortungsgefühl. Und dieses bildet die Grundlage für einen gesunden Lebensstil und eine Wirtschaft, die nachhaltigen Wohlstand schafft. ●●

WERDEN SIE MITGLIED BEIM FORUM BGM OSTSCHWEIZ

Mitglieder profitieren u.a. von einer kostenlosen Erstberatung, kostenloser oder ermässigter Teilnahme an Weiterbildungsveranstaltungen und dem Zugang zum Mitgliederbereich auf www.bgm-ostschweiz.ch mit ausgesuchten Informationen, Dokumenten und Checklisten für die Gesundheitsförderung im Betrieb. Für weitere Informationen und den Mitgliederantrag: www.bgm-ostschweiz.ch

ONLINE

Gesundheitsförderung
Schweiz: www.gesundheitsfoerderung.ch

VORANZEIGE: «HETZINFARKT?»

Am 4. Nov. 2010 um 16 Uhr findet im Grand Resort Bad Ragaz die Weiterbildungsveranstaltung «Hetzinfarkt?» des Forums BGM Ostschweiz statt (in Zusammenarbeit mit dem Projekt «Herzhaft gesund»; Patronat: Arbeitgeberverband Sarganserland-Werdenberg). Referat von Dr. Gaudenz Bachmann, Präventivmediziner Kanton St.Gallen: «Mit Herz und Seele bei der Arbeit?» Weiteres Programm: Präsentation des Parcours «Herz und Kreislauf» sowie «Hetzinfarkt», ein interaktives Theater. Info: www.bgm-ostschweiz.ch